

Firma	Information	Bezeichnung
Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 Datum: 19.02.2025 Sprache: Deutsch

Siepmann-Werke GmbH & Co. KG

Warstein

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzern-Lagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Der SIEPMANN-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt an internationale und nationale Kunden unter den Marken SIEPMANN und PERSTA anspruchsvolle Gesenkschmiedeteile für den Maschinen- und Anlagenbau sowie einbaufertige Industriearmaturen und Baugruppen aus Stahl. Der Vertrieb der Industriearmaturen und Baugruppen erfolgt über die Handelsgesellschaft Stahl-Armaturen PERSTA Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unsere anspruchsvollen Kunden sind Weltmarktführer und Technologieunternehmen, die in allen wichtigen internationalen Märkten präsent sind und finden sich im Schwermaschinenbau, unter den Baumaschinenherstellern, im Kraftwerksbau, im Bau von Anlagen der Wasser- und Abwasserwirtschaft, der Chemie- und Petrochemie und anderer Industrien. Als Spezialisten für kleine und mittelgroße Bedarfe an Schmiedeteilen sowie für Absperrarmaturen stehen wir unseren Kunden für die Abwicklung vollständiger Projekte sowie für den laufenden Ersatzbedarf zur Verfügung. Einzigartig ist unsere integrierte Technologiekompetenz mit Schmiedetechnik, Wärmebehandlung, Metallurgie, spanabhebender Bearbeitung, Baugruppen-Montage sowie diversen Schweißverfahren inklusive Elektronenstrahlschweißen.

Die Integration von Schmiede- und Armaturenkompetenz ermöglicht es zudem, unseren Kunden vollständige und kosteneffiziente Lösungen von der bedarfsgenauen Werkstoffberatung über die Schmiedung und Bearbeitung bis zum einbaufertigen Produkt oder zur geschweißten Baugruppe anzubieten. Diese werden innerhalb eines einheitlichen Qualitätssicherungssystems dokumentiert und reduzieren ebenso die Komplexität im Beschaffungsmanagement unserer Kunden. Die Gesellschaft verfügt weltweit über alle gängigen Zulassungen für sicherheitsrelevante Bauteile.

Geschäftsbereich Schmiede

Der Geschäftsbereich Schmiede entwickelt und fertigt schwere Schmiedestücke im Bereich von 30 bis 1.500 kg für den Einsatz z.B. in Baumaschinen, Kraftwerken, Windkraftanlagen, Produktionsanlagen, in der Rohstoffförderung, im Schienen- und Schwerlastverkehr sowie auch in Schiffen. Hohe technische Kompetenz aus langjähriger Erfahrung begleitet die gesamte Wertschöpfungskette unserer Produkte: Entwicklung, technische und metallurgische Beratung, Gesenkschmieden, mechanische Bearbeitung, Schweißtechnologie, Werkzeugbau, Wärmebehandlung und weitere Veredlung aus einer Hand. Als eines von wenigen Unternehmen produzieren wir kosteneffizient geschmiedete Komponenten hoher Qualität mit klarem strategischem Fokus auf den allgemeinen Maschinenbau in Klein- und Mittelserien. Mit Schweißfachingenieuren für alle relevanten Verfahren im eigenen Haus ermöglichen wir unseren Schmiede-Kunden das Herstellen von Baugruppen - auch in sicherheitsrelevanten und hochbeanspruchten Anwendungsbereichen jenseits der Belastbarkeit von Guss-Performance. Unsere Kompetenz umfasst zudem die mechanische Bearbeitung (Drehen, Bohren und Fräsen) sowie CNC Messtechnik, welche die Lieferung von hochgenauen, eng tolerierten, einbaufertigen Einzelteilen oder kompletter Baugruppen ermöglicht. Als Spezialist fokussieren wir uns ganz auf den Bedarf unserer Kunden im Maschinen- und Anlagenbau. Automotive und große Serien sind somit nicht unser Geschäft. Mit einem ausgewogenen direkten Exportanteil sind wir auch im internationalen Geschäft gut positioniert.

Geschäftsbereich Industriearmaturen

Der Geschäftsbereich entwickelt kundenspezifische, innovative Lösungen im Armaturen-Segment für den Nieder-, Mittel- und Hochdruckbereich in Nennweiten von 10 bis 1.000 mm und in den Druckstufen PN 10 - 630 und allen abzusperrenden Medien. Betreiber von Nuklearkraftwerken vertrauen seit vielen Jahren auf die Sicherheit von PERSTA-Armaturen. Fossile Kraftwerke, die in Ergänzung zu regenerativen Energien immer schneller an- und abfahren müssen und daher höchste Anforderungen an die Belastbarkeit der Materialien stellen, setzen auf unsere Produkte. Rohlinge, geschmiedet im eigenen Haus, garantieren Langlebigkeit und Qualität. Um unseren Kunden Komplettlösungen aus einer Hand zu

bieten, ist unser Portfolio um Armaturen in den Nennweiten 300 bis 1.000 mm aus warmumgeformtem Blech ergänzt. Wir fertigen Armaturen für eine Vielzahl von Branchen, jede mit anderen Anforderungen. Unsere Schweißfachingenieure sind daher in allen gängigen Verfahren erprobt. Mit unserer eigenen Entwicklung bieten wir unseren Kunden die bestmögliche Lösung für ihren speziellen Bedarf. Hierzu zählen auch komplett verschweißte Einbaukits als Kombination von mehreren Armaturen, um die kostenintensiven Einschweißarbeiten in Zwangslage auf der Baustelle zu vermeiden. Wir liefern Armaturenkombinationen in einem Einbaukit bis zu einer Länge von 4.500 mm in Nennweiten bis 800 mm und einem Gesamtgewicht von bis zu 12 Tonnen inkl. aller Erprobungen und der kompletten technischen Abnahme und deren Dokumentation direkt zur Baustelle.

Mit einem ausgewogenen direkten Exportanteil sind wir auch im internationalen Geschäft entsprechend positioniert.

Steuerungssystem

Der Konzern wird durch die Geschäftsführung und den Führungskreis gesteuert. Die Geschäftsbereiche sind als Profit-Center organisiert und verantworten maßgeblich die strategische und operative Geschäftsentwicklung. Dabei werden sie von den Zentralbereichen unterstützt, in denen die Funktionen Qualitätsmanagement, Einkauf, Personal, IT sowie Finanzen und Controlling gebündelt sind. Die Geschäftsführung wird durch den Beirat, der sich aus Gesellschaftern und mehrheitlich aus weiteren externen Mitgliedern mit fachlicher Expertise zusammensetzt, überwacht.

Wesentliche interne Steuerungsinstrumente für die Gesellschaft sind die strategische Planung und die operative Budgetplanung sowie die regelmäßige Erstellung von Forecasts. Monatlich findet eine ausführliche Ergebnisbesprechung mit Bezug zum Budget, zur Vorjahresentwicklung sowie zur weiteren Prognose mit der Geschäftsführung und dem Führungskreis statt. Zudem werden wöchentlich wesentliche Steuerungskennzahlen wie Auftragseingang, Auftragsrückstände und realisierter Umsatz von der Geschäftsführung mit dem Führungskreis der einzelnen Geschäftsbereiche besprochen und - soweit erforderlich - Maßnahmen abgeleitet.

Daneben stehen über ein hochmodernes Customer-Relationship-Management-System sowie das integrierte Unternehmenssteuerungssystem kontinuierlich aktuelle Informationen zur Auftrags- und Umsatzentwicklung, zur Materialwirtschaft und zur Produktionssteuerung zur Verfügung, die wesentlicher Bestandteil der operativen Steuerung sind.

Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Gesellschaft zieht die Geschäftsführung wesentliche finanzielle Kennzahlen heran. Die wesentlichen (finanziellen) Leistungsindikatoren sind Umsatz, Auftragseingang und Stoffverbrauch (Material und Energie) im Verhältnis zur Gesamtleistung (Stoffverbrauchsquote) sowie das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Situation in den relevanten Märkten

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 mit einem Wachstum von 3,1 % etwas besser als noch vor einem Jahr prognostiziert. Historisch betrachtet war das Jahr 2023 jedoch - die Rezessionsjahre ausgenommen - eines der wachstumsschwächsten der letzten drei Jahrzehnte. Nur im Geschäftsjahr 2019 war der Zuwachs mit +2,8 % geringer. In den USA (+2,5 %) sowie in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern fiel das Bruttoinlandsprodukt 2023 höher aus als zunächst erwartet. Im Falle der USA trug die Dynamik des Konsums entscheidend dazu bei. Im Euro-Raum hingegen verhielten sich die Verbraucher angesichts hoher Inflationsraten und Energiekosten weiterhin zurückhaltend. Zudem litten der private Konsum und die Unternehmensinvestitionen unter den deutlich gestiegenen Finanzierungskosten. Das Wachstum im Euro-Raum war zusammen mit dem im Vereinigten Königreich mit jeweils +0,5 % das schwächste unter den großen entwickelten Volkswirtschaften. Die direkten und indirekten negativen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind in Europa nach wie vor am deutlichsten zu spüren. Während sich das Wachstumstempo in den entwickelten Volkswirtschaften - mit Ausnahme der USA - im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2022 deutlich verlangsamte, konnte die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer ihre Dynamik mit +4,1 % beibehalten. Überraschend robust zeigte sich die russische Wirtschaft trotz der Sanktionen (+3,0 %). In China belasteten der Immobiliensektor, geopolitische Verstimmungen mit den USA und der EU sowie schwache Industrieinvestitionen die konjunkturelle Erholung. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum lag laut Internationalem Währungsfonds (IWF) bei +5,2 %.

Land/Region	2023 (Schätzung)	2022	2021
Welt	3,1	3,5	6,1
Entwickelte. Volkswirtschaften	1,6	2,6	5,6
Euro-Zone	0,5	3,4	5,6
Deutschland	-0,3	1,8	3,2
Frankreich	0,8	2,5	6,4
Italien	0,7	3,7	7,0
Spanien	2,4	5,8	6,4
Vereinigtes Königreich	0,5	4,3	7,6
USA	2,5	1,9	5,9
Japan	1,9	1,0	2,2
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,1	4,1	6,9
ASEAN*	4,2	5,5	4,0
Brasilien	3,1	3,0	5,0
China	5,2	3,0	8,5

Land/Region	2023 (Schätzung)	2022	2021
Indien**	6,7	7,2	9,1
Russland	3,0	-1,2	5,6

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam.

**) Fiskaljahr vom 1.4. bis 31.3.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2024, für 2021: IMF October 2023 Database.

Die pandemiebedingten Störungen der Wertschöpfungsketten nahmen im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 sukzessive ab. Die Nationalbanken hielten weitgehend an ihrer restriktiven Geldpolitik fest, wodurch sich die Kreditkosten in mehreren Ländern im Laufe des Berichtsjahres weiter erhöhten. Die Inflationsraten gingen im Jahresverlauf in den meisten Ländern zwar zurück, lagen aber zumeist noch deutlich über dem Zielniveau. Die globale Inflationsrate lag bei geschätzt +6,8 %. Der globale Warenhandel wuchs im Geschäftsjahr 2023 nur um geschätzte +0,4 %. Und auch die Industrieproduktion entwickelte sich 2023 mit real +0,8 % sehr schwach. In den Entwickelten Volkswirtschaften ging sie um -1,3 % zurück. Nur in den USA konnte ein Rückgang der Industrieproduktion vermieden werden. Die Schwellen- und Entwicklungsländer erreichten dagegen einen Zuwachs von +2,7 %, wobei China (+4,1 %) und die osteuropäischen Länder einschließlich der GUS (+3,4 %) überdurchschnittlich zulegten.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2024, cpb World Trade Monitor, November 2023

Angesichts des anhaltend unsicheren politischen und wirtschaftlichen Umfelds sowie der gestiegenen Finanzierungskosten fiel die Nachfrage nach Investitionsgütern schwächer aus als im Vorjahr. Trotz rückläufiger Auftragseingänge entwickelten sich die Umsätze im stark zyklischen Maschinenbau im Geschäftsjahr 2023 dennoch teilweise robust, da die Auftragsbestände zu Jahresbeginn vielerorts noch überdurchschnittlich hoch waren und somit die Produktion und Umsatz pufferten. In der zweiten Jahreshälfte ließ die Unterstützung durch die Auftragspolster jedoch nach, so dass die Umsatzentwicklung preisbereinigt meist negativ ausfiel. Auf Jahressicht stagnierte der Maschinenumsatz preisbereinigt nach Schätzung der VDMA-Volkswirte im Geschäftsjahr 2023 weltweit. Nur in wenigen Ländern verlief die Entwicklung besser. Mit Blick auf die TOP-10-Maschinenbaustandorte sind hier Indien (rd. +10 %), das Vereinigte Königreich (rd. +5 %) und China (rd. +2 %) zu nennen. Trotz Investitionsförderprogrammen war die Umsatzentwicklung in den USA und im Euro-Raum mit real rd. -3 % bzw. rd. -1 % rückläufig. Noch stärker ist der Umsatzrückgang in Süd-Korea (rd. -5 %) und Japan (rd. -6 %) ausgefallen.

Quelle: Nationale Statistikämter, VDMA (Originaltext), „Maschinenbau Konjunktur international“, Dezember 2023

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Zudem dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstigere Finanzierungsbedingungen aufgrund der gestiegenen Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Jahr 2023 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Geschäftsjahr 2023 preisbereinigt ebenfalls rückläufig (-0,4 %). Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau.

Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits im Geschäftsjahr 2022 besonders negativ auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte. Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten so die Wirtschaft im vergangenen Jahr.

Der Staat reduzierte im Geschäftsjahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Das lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge - wurde dagegen preisbereinigt deutlich mehr investiert als im Geschäftsjahr 2022 (+3,0 %). Dazu trug vor allem der Anstieg der gewerblichen Pkw-Neuzulassungen bei, der durch den bis August 2023 geltenden Umweltbonus für Elektroautos im Firmenwagenbereich verstärkt wurde.

Die verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik und die schwache inländische Nachfrage im Geschäftsjahr 2023 machten sich auch beim Handel mit dem Ausland bemerkbar, der trotz sinkender Preise zurückging. Dabei sanken die Importe (preisbereinigt -3,0 % kräftiger als die Exporte (preisbereinigt -1,8 %). Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das BIP stützte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Geschäftsjahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht (+0,7 %). Die Beschäftigung nahm im Geschäftsjahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand im Geschäftsjahr 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2023 um real 0,7 % gesunken. Die Materialengpässe haben sich weitgehend aufgelöst. Während die Produktion im ersten Halbjahr noch von hohen Auftragsbeständen getragen wurde, brach diese Stütze im weiteren Jahresverlauf Stück für Stück weg, denn der

Auftragseingang zeigte das gesamte Geschäftsjahr über eine schwache Dynamik. Bereits zum Jahresbeginn kam es zu zweistelligen negativen realen Wachstumsraten, und auch im Jahresverlauf war keine Trendwende in Sicht. Ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld geprägt von hoher Unsicherheit führte zu einer spürbaren Zurückhaltung bei den Bestellungen. Der Bestelleingang verfehlte sein Vorjahresniveau im Geschäftsjahr 2023 preisbereinigt um rd. 12 %. Die Auftragsreichweite lag im November mit 10,3 Monaten zwar immer noch ungewöhnlich hoch, doch hat die Reichweite inzwischen spürbar an Länge eingebüßt. Der Höchststand lag im Juli und August 2022 bei 12,2 Monaten. Zudem darf der immer noch ungewöhnliche, Zweifel hegende Durchschnittswert nicht über eine sehr unterschiedliche Verteilung innerhalb der Maschinenbaubranche hinwegtäuschen. Nach Ergebnissen der 20. VDMA-Blitzumfrage von Ende Oktober 2023 lag die Auftragsreichweite in 60 % der Unternehmen bereits unter ihrem jeweiligen langjährigen Durchschnitt. Und 34 % der Maschinenbauer berichteten laut ifo-Konjunkturtest im Oktober von Produktionsbehinderungen aufgrund von Auftragsmangel. Den ersten Produktionsstätten sind demnach die Puffer fürs Produzieren abhandengekommen. Dies war verbunden mit der Folge, dass laut ifo die Kapazitätsauslastung im Maschinenbau von Juli (88,8 %) auf Oktober (85,9 %) deutlich absank. Die konjunkturelle Abkühlung wirkt sich auch mehr und mehr am Arbeitsmarkt aus. Die Einstellungsabsichten der Unternehmen haben sich reduziert, und die Kurzarbeit steigt auf einem niedrigen Niveau an. Nach Schätzungen der Bundesanstalt für Arbeit waren im Oktober etwa 17.000 Beschäftigte im Maschinenbau in Kurzarbeit. Unter dem Strich konnte die Beschäftigtenzahl in den Betrieben mit mindestens 50 Mitarbeitern im Jahresverlauf jedoch trotz der Engpässe am Arbeitsmarkt um etwa 1 % zulegen. Der Arbeitskräftemangel bleibt aber nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung akut.

In Folge der gestiegenen durchschnittlichen Preise für Maschinenbauprodukte nahm der Umsatz ausweislich der Ergebnisse der VDMA Auftragseingangs- und Umsatzstatistik um nominal +7 % zu. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt EUR 254 Mrd., der Umsatz erreichte ein Niveau von geschätzt EUR 262 Mrd..

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Für das Geschäftsjahr 2024 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von +3,1 %. Dies entspricht dem vergleichbar schwachen Wachstum im Jahr 2023. Zwar äußerte sich der IWF zu Jahresbeginn 2024 auch für 2024 optimistischer als noch im Herbst 2023. Allerdings wird für die entwickelten Volkswirtschaften mit einem leichten Dynamikverlust von 0,1 %-Punkten gegenüber dem Vorjahr gerechnet, da sowohl die US-amerikanische als auch die japanische Wirtschaft mit vermindertem Tempo wachsen dürften. Für den Euro-Raum wird ein Anstieg des BIP um 0,9 % prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft dürfte sich mit +0,5 % erneut unterdurchschnittlich entwickeln. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo wie in den beiden Vorjahren auf 4,1 % geschätzt. China (+4,6 %) und Indien (+6,5 %) werden voraussichtlich etwas schwächer wachsen als im Jahr 2023. Gleiches gilt für Lateinamerika (+1,9 %). Mehr Dynamik erwartet der IWF hingegen in den Regionen Mittlerer Osten/Zentralasien (+2,9 %) sowie Subsahara-Afrika (+3,8 %).

Abwärtsrisiken für die Prognose liegen in geopolitischen Risiken, insbesondere in der Eskalation des Nahostkonflikts und dem anhaltenden Krieg in der Ukraine, in witterungsbedingten Schocks, einem anhaltenden Anstieg der Kerninflation sowie einer Wachstumsverlangsamung in China. Auf der anderen Seite könnte es auch zu einer schnelleren wirtschaftlichen Erholung in China mit positiven grenzüberschreitenden Wachstumsimpulsen kommen. Ein stärkerer Aufschwung wäre auch zu erwarten, wenn die Inflation schneller als erwartet zurückgeht und die Zentralbanken die Zinsen rascher lockern.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2024

Für das Jahr 2024 erwarten die VDMA-Volkswirte erneut eine Stagnation des preisbereinigten Weltmaschinenumsatzes. Für alle vier großen Produktionsstandorte in Asien wird Wachstum im Jahr 2024 vorhergesagt, wobei Indien (+5 %) erneut Spitzenreiter sein dürfte. Die Ausgangslage in den anderen drei Ländern ist recht unterschiedlich: So folgt der kleine Zuwachs in Süd-Korea und Japan (jeweils +1 %) auf einen vergleichsweise hohen Rückgang im Geschäftsjahr 2023. In China sollte sich das Wachstum mit rd. +2 % fortsetzen, was ein signifikanter Tempoverlust wäre, verglichen mit den Jahren vor der Corona-Pandemie. Da die Auftragseingänge in der EU-27 als auch in den USA im Geschäftsjahr 2023 preisbereinigt deutlich den Vorjahreswert verfehlten, wird für 2024 ein realer Umsatzrückgang von jeweils rd. 2 % prognostiziert.

Quelle: „Maschinenbau Konjunktur international“, Dezember 2023

Nach Ansicht des ifo-Instituts (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) dürfte die Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2024 allenfalls verhalten zulegen. Das Institut rechnet für 2024 nur noch mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um +0,7 %. Mit dem im Haushaltsausschuss vereinbarten Bundeshaushalt wurden nach Schätzung des ifo-Instituts zusätzliche Einsparungen in Höhe von knapp 19 Milliarden Euro beschlossen. Unternehmen und Haushalte werden dadurch mehr belastet oder weniger entlastet und die Staatsausgaben werden gekürzt. Unter dem Strich wird das die gesamt-wirtschaftliche Erholung etwas dämpfen. Die Inflation ist weiter auf dem Rückzug und der Zinshöhepunkt dürfte nach Ansicht des Instituts bereits überschritten sein. Das Institut rechnet mit einer Inflationsrate von 2,2 % für 2024. Damit läge sie nur noch geringfügig über dem mittelfristigen Inflationsziel von rd. 2 % der EZB. Kapitalmarkt- und Kreditzinsen sinken bereits seit Anfang November und im Frühsommer dürfte die Europäische Zentralbank eine erste Leitzinssenkung beschließen. Diese Entwicklung dürfte auch die deutschen Absatzmärkte stützen, zumal auch dort mit einem Kaufkraftplus zu rechnen ist. Schließlich sollten der globale Warenhandel und der Warenkonsum wieder zulegen und im laufenden Jahr zu den Konjunkturtreibern werden. Insgesamt jedoch dürfte selbst das Jahresende 2024 noch schwach ausfallen.

Quelle: Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. (ifo Institut)

Für den Maschinenbau in Deutschland wird 2024 abermals ein herausforderndes Jahr. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von 4 %. Diese Prognose ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Die Weltkonjunktur steckt nach wie vor in der Flaute und der Maschinenbau ist als reiner Investitionsgüterlieferant ein Spätzykliker. Zwar gibt es erste, noch sehr zaghafte Signale, dass ein Tiefpunkt der Bestellungen bald erreicht ist. Das ifo-Geschäftsklima für den Maschinenbau hat sich zuletzt stabilisiert und der Orderrückgang hat sich zum Jahresende 2023

etwas abgeschwächt. Doch können diese ersten Anzeichen für eine mögliche Bodenbildung bei der Auslandsnachfrage noch nicht als Trendwende interpretiert werden. Die Belastungen und Herausforderungen sind im Wesentlichen dieselben wie schon zu Jahresbeginn 2023. Und mit dem Krieg im Nahen Osten ist ein weiterer Unsicherheitsfaktor hinzugekommen. Aufgrund der trüben Aussichten haben viele Unternehmen ihre Einstellungsabsichten derzeit zwar zurückgefahren. Der Fachkräftemangel ist und bleibt aber eine große Herausforderung für die Unternehmen, nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels. Daher werden die Unternehmen versuchen, trotz schwieriger Rahmenbedingungen an ihrem Stammpersonal festzuhalten. Kurzarbeit, die in den nächsten Monaten ansteigen dürfte, hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach als probates Mittel zur Überbrückung konjunktureller Schwächephasen bewiesen.

Quelle: VDMA (Originaltext)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Umsatz des Konzerns ist nach dem Anstieg in 2022 im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 2.933 gesunken. Der Rückgang zum Vorjahr betrug -3,2 %. Allerdings hat sich die Materialeinsatzquote u.a. aufgrund deutlich gesunkener Energiekosten gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %-Punkte auf 51,5 % (Vorjahr: 55,7 %) verbessert. Der Rohertrag nach Bewertung der Bestände und der sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns hat sich hierdurch deutlich um rd. EUR 2,0 Mio. erhöht.

Die durch den Krieg in der Ukraine entstandenen Unruhen und Verwerfungen, insbesondere auf den Energiemärkten, haben zwar in 2023 merklich nachgelassen, dennoch sah sich das Unternehmen weiterhin diversen Herausforderungen ausgesetzt.

Trotz kaum spürbarer Nachwirkungen der Corona-Pandemie und einem Rückgang der Auswirkungen in Folge des Ukraine-Kriegs waren die Lieferketten noch nicht wieder auf Vorkriegsniveau, sodass auch in 2023 in beiden Geschäftsbereichen Lieferverzögerungen auf der Zuliefererseite die Arbeitsabläufe spürbar gestört haben.

Neben den Auswirkungen auf die Produktionsabläufe bedingt durch gestörte Materialversorgung war die Personalbeschaffung die größte Herausforderung für ein Wachstum. Die zeitgerechte Versorgung der Produktionsbereiche mit qualifiziertem Personal hat sich, wie durch unzählige Berichte in der allgemeinen Presse bekannt, als besonders schwierig erwiesen. Auch wenn das Unternehmen bei der Personalsuche neue Wege gegangen ist, konnten nicht alle Personalbedarfe vollumfänglich abgedeckt werden. Das gleiche Bild hat sich auch bei der Besetzung von Ausbildungsstellen gezeigt.

Sehr erfreulich ist es daher, dass das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) durch einen effizienten und an die äußeren Umstände angepassten Einsatz aller Ressourcen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 19 % auf EUR 3,5 Mio. gesteigert werden konnte. Der im Vorjahr prognostizierte Wert konnte demnach leicht übertroffen werden.

Durch deutlich gestiegene Zinsen und einen Anstieg der Steuerlast liegt der Konzernjahresüberschuss leicht unter dem Ergebnis aus 2022 bei TEUR 1.902 (Vorjahr: TEUR 1.907). Bereinigt um die in 2022 enthaltenen Sondereffekte konnte der Siepman-Konzern den Konzernjahresüberschuss jedoch grundsätzlich steigern, da im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Sondereffekte enthalten waren.

Geschäftsbereich Schmiede

Der Umsatz lag 6,1 % unter dem Vorjahreszeitraum, wobei die Materialeinsatzquote jedoch auf 50,9 % (Vorjahr: 54,3 %) zurückgegangen ist. Zu Beginn des Geschäftsjahres ist der Konzern von einem weiteren Umsatzwachstum ausgegangen. Zusätzlich zu den bereits zuvor genannten Herausforderungen - Lieferketten und Personalbeschaffung - hat ein zögerliches Marktverhalten ein weiteres Wachstum jedoch verhindert. Die Marktteilnehmer sind nach wie vor in Folge des Ukraine-Kriegs verunsichert und die inflationsbedingt weiter angestiegenen Bezugskosten haben ebenso zu einer verhaltenen Auftragsvergabe beigetragen.

Der Geschäftsbereich hat die bereits in 2022 umgesetzten Maßnahmen zur Beherrschung der immer noch erhöhten Energiekosten weiter konsequent umgesetzt. Die durch die Tarifabschlüsse stark angestiegenen Personalkosten sowie die inflationsbedingt generell angestiegenen Kosten für Vormaterialien und Dienstleistungen hat der Geschäftsbereich in die Verbraucherpreise eingerechnet. Aufgrund des Preis- und Wettbewerbsdrucks, insbesondere im internationalen Vergleich, konnten nicht alle Kostensteigerungen weitergegeben werden, die Rohertragsmarge hat sich dennoch auf 49,1 % (Vorjahr: 45,7 %) erhöht. Die EBITDA-Marge hat sich insbesondere aufgrund gestiegener Personalkosten auf 14,3 % (Vorjahr: 15,5 %) verringert.

Geschäftsbereich Industriearmaturen

Der Geschäftsbereich Armaturen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl den Umsatz als auch den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr steigern. Durch ein starkes Auslandsgeschäft ist der Umsatz um 2,0 % gestiegen. Der Auftragseingang konnte ebenfalls bedingt durch eine positive Entwicklung der Auslandsmärkte um ca. 8 % gesteigert werden. Bedingt durch nach wie vor erschwerte Lieferketten und dadurch verlängerte Lieferzeiträume konnten weitere Marktpotentiale nicht zusätzlich erschlossen werden. Neben den schon zuvor beschriebenen Herausforderungen zeigte sich der inländische Markt sehr verhalten. Insbesondere bei mittelgroßen und großen Projekte im Rahmen der Energiewende haben sich die unklaren politischen Rahmenbedingungen negativ ausgewirkt. Das Fehlen einer klaren politischen Aussage - hier ist insbesondere die Kraftwerkstrategie zu nennen - hat zu einem stark abwartenden Verhalten der Marktteilnehmer geführt und Auftragsvergaben für Investitionen in Energieinfrastrukturprojekte sind bis auf Weiteres zurückgehalten worden.

Im Zusammenhang mit der gestiegenen Rohertragsmarge von 54,4 % (Vorjahr: 48,8 %) ist die EBITDA-Marge ebenfalls gegenüber dem Vorjahr auf 1,3 % (Vorjahr: -3,3 %) angestiegen.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Finanzierung kann der Konzern auf verschiedene Finanzinstrumente zurückgreifen, unter anderem auf Kredite mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche Finanzinstrumente sind so angelegt, dass eine längerfristige Finanzierung über das Geschäftsjahr 2023 hinaus sichergestellt ist.

In den Kreditverträgen sind Covenants fest vereinbart, deren Einhaltung die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Darüber hinaus werden sämtliche Finanzpartner regelmäßig über die laufende Geschäftsentwicklung unterrichtet.

Trotz der signifikanten Auswirkungen, die sowohl die globale COVID-19-Pandemie in 2020 als auch die deutlich angestiegenen Energiekosten in 2021 und 2022 verursacht haben, konnte der Konzern in Zusammenarbeit mit den bestehenden Finanzpartnern eine langfristige Finanzierung gewährleisten.

C. Prognosebericht, Chancen- und Risikobericht

Durch den völkerrechtswidrigen Einmarsch in die Ukraine hat Russland zahlreiche politische und ökonomische Rahmenbedingungen mittelbar und unmittelbar auf den Kopf gestellt, was die Erstellung und Abgabe von Prognosen und deren Wahrscheinlichkeit des Eintreffens erheblich erschwert. Im Rahmen der Budgeterstellung hat die Gesellschaft nur die Einflussfaktoren mit einfließen lassen, die entweder konkret absehbar waren oder deren Eintreffen das Budgetergebnis nicht materiell beeinflussen. Daher sind im Zuge der Planung keine Auftragseingänge sowie keine Umsätze mit Kunden in der Ukraine/Russland und Belarus in das Ergebnis mit eingeflossen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft höheren Energiekosten im Rahmen der Budgetierung Rechnung getragen. Die Budgetplanung geht indes davon aus, dass jegliche Entwicklung der Energiekosten aufgrund getroffener Gegenmaßnahmen sowie durch die von der Bundesregierung beschlossenen Gesetze zur Einführung von Preisbremsen für Strom, leitungsgebundenes Erdgas und Wärme ergebnisneutral sein wird.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts lagen dem Konzern im Übrigen keine Abkündigungen oder Reduzierungen bereits vorhandener Aufträge vor, die das normale Maß an operativen Veränderungen übersteigen.

Die nachfolgenden Formulierungen berücksichtigen auch keine Eventualitäten, die heute weder inhaltlich noch in deren Auswirkungen greifbar und/oder bekannt sind.

Für den Geschäftsbereich Schmiede geht die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 von einem Umsatz leicht unterhalb des 2023er Niveaus aus. Dies bestätigen detaillierte Planungen in enger Abstimmung mit dem Bedarf der Kunden der Gesellschaft. Für 2025 wird wieder mit einem gestiegenen Umsatz gerechnet.

Für den Bereich Industriearmaturen erwartet die Geschäftsführung ein zunehmend steigendes Marktvolumen. Basierend auf den Planungen des Konzerns ist für das Jahr 2024 mit weiter wachsenden Auftragseingängen sowie einem gesteigerten Umsatz zu rechnen.

Die politischen Rahmenbedingungen, insbesondere der beschlossene Kohleausstieg und die weit vorangeschrittene Kraftwerksstrategie, werden in Deutschland zu einem steigenden Bedarf an Kraftwerksneu- und umbauten führen. Darüber hinaus wird auch die allgemeine Energiewende sowohl national als auch international die Nachfrage nach energetischen Neu- und Umbauten im Energieversorgungsbereich vorantreiben. Der Markt für Industriearmaturen wird infolgedessen in kommenden Jahren wachsen. Mit dem Produkt- und Dienstleistungsportfolio wird der Geschäftsbereich Industriearmaturen davon profitieren.

Langfristig positiv werden sich auch in den entsprechenden Ländern die geänderten Anforderungen an Kraftwerke aufgrund der erhöhten Lastwechsel infolge des wachsenden Anteils von Wind- und Sonnenenergie mit ihren steigenden Anforderungen an die Armaturen auswirken. Bezüglich dieser Anforderungen verfügt der SIEPMANN-Konzern über umfangreiches technisches Know-how und langjährige Erfahrung. Der Absatz und Umsatz im Marktsegment Chemie/Petrochemie werden sich in etwa auf dem Niveau der Vorjahre bewegen.

In Summe geht die Geschäftsführung davon aus, dass im Geschäftsjahr 2024 ein Umsatz von ca. EUR 92,0 Mio. erzielt werden wird und im Mix der Geschäftsbereiche ein positiver Leistungsverlauf im Geschäftsjahr 2024 zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von rd. EUR 4,4 Mio. führen wird.

Warstein-Belecke, 18. Oktober 2024

Siepmann-Beteiligungs GmbH

Konzern-Bilanz

AKTIVA

	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	303.781,17		274.708,17

		31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR
		303.781,17	274.708,17
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.411.828,27		7.797.778,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.512.623,40		3.639.710,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.288.276,52		2.487.002,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	77.757,67		53.852,80
		13.290.485,86	13.978.344,38
		13.594.267,03	14.253.052,55
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.352.414,32		12.081.925,32
2. Unfertige Erzeugnisse	9.443.016,66		8.122.279,83
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.848.858,57		1.522.430,16
4. Geleistete Anzahlungen	73.204,73		0,00
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3.196.820,82		-2.662.704,90
		19.520.673,46	19.063.930,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.171.518,02		2.282.026,96
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.683.724,07		2.198.160,90
		3.855.242,09	4.480.187,86
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		286.672,90	404.146,59
		23.662.588,45	23.948.264,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten		81.306,45	18.989,23
D. Aktive latente Steuern		315.137,07	435.520,47
		37.653.299,00	38.655.827,11

PASSIVA

		31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten			
1. Kapitalanteile der Kommanditisten	8.887.362,05		6.054.154,31
II. Konzerngewinnvortrag	0,00		0,00
III. Konzernbilanzgewinn	299.964,94		1.230.957,85
		9.187.326,99	7.285.112,16
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		15.960,71	15.960,71
C. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		25.000,00	25.000,00
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.877.400,00		5.202.242,00
2. Steuerrückstellungen	345.576,58		229.520,58
3. Sonstige Rückstellungen	3.766.000,54		3.472.847,38
		8.988.977,12	8.904.609,96
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.661.795,32		9.337.060,91
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.013.931,83		7.389.829,37
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.722.362,03		5.660.309,00
davon aus Steuern: EUR 421.976,72 (Vorjahr: EUR 621.398,97)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 34.153,10 (Vorjahr: EUR 43.928,94)			
		19.398.089,18	22.387.199,28
F. Passive latente Steuern		37.945,00	37.945,00
		37.653.299,00	38.655.827,11

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

		2023	2022
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	90.170.675,22		93.103.527,49

	EUR	2023 EUR	2022 EUR
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.550.944,41		980.163,44
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	894.313,61		995.787,34
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.046.991,51		1.924.964,87
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 6,54)			
		93.662.924,75	97.004.443,14
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-43.576.286,86		-49.117.895,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.106.650,86		-3.863.696,43
		-47.682.937,72	-52.981.591,90
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-24.615.039,64		-23.736.620,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.255.094,79		-5.129.356,87
davon für Altersversorgung: EUR 271.267,13 (Vorjahr: EUR 329.027,09)			
		-29.870.134,43	-28.865.977,78
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.006.311,04	-2.178.001,58
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10.552.332,39	-9.991.334,24
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 271,92)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.227.894,13		-961.439,65
davon aus der Aufzinsung: EUR 92.010,88 (Vorjahr: EUR 114.815,00)			
		-1.227.894,13	-961.439,65
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-170.537,25	30.567,94
davon aus latenten Steuern: EUR 120.383,40 (Vorjahr: EUR -33.952,32)			
11. Ergebnis nach Steuern		2.152.777,79	2.056.665,93
12. Sonstige Steuern		250.562,96	148.844,74
13. Konzernjahresüberschuss (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag)		1.902.214,83	1.907.821,19
14. Konzernbilanzgewinn (Vorjahr: Konzernbilanzverlust) zum 01.01.		1.230.957,85	-1.345.247,56
15. Belastung auf den Kapitalkonten der Kommanditisten		0,00	1503504,79
16. Gutschrift auf den Kapitalkonten der Kommanditisten		-2.833.207,74	-835120,57
17. Konzernbilanzgewinn zum 31.12.		299.964,94	1.230.957,85

Konzern-Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Arnsberg unter der Registernummer HRA 5608 eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft ist nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne von § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden in EUR aufgestellt.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres des Mutterunternehmens wurde zum 31. Dezember 2023 erstmals phasengleich den Gesellschafterkonten gutgeschrieben. In den bisherigen Geschäftsjahren erfolgte die Gutschrift bzw. Belastung erst im jeweiligen Folgejahr nach Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 301 Abs. 3 HGB wird in der Konzernbilanz folgender Posten gesondert ausgewiesen:

- Der **passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** entfällt auf die SZ Fertigungstechnik GmbH, Olfen.

Der Konzernabschluss hat befreiende Wirkung gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB für die Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein-Belecke, die VALTRA Armaturen-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Warstein-Belecke, und die Siepmann Beteiligungs-GmbH, Warstein-Belecke.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden.

C. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Siepmann-Werke GmbH & Co. KG sind alle konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen vollständig einbezogen.

Gründe für ein Verbot oder einen Verzicht der Einbeziehung von Tochterunternehmen liegen nicht vor.

Die Siepman-Werke GmbH & Co. KG ist Muttergesellschaft gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB, weil ihr bei den Tochterunternehmen die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Sie ist somit zur Konzernrechnungslegung verpflichtet.

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein-Belecke, aus folgenden Unternehmen:

Name des Tochter-

unternehmens Sitz Beteiligungsquote Stammkapital

STAHL-ARMATUREN PERSTA Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Warstein-Belecke	100,0 %	EUR	155.000,00
SZ Fertigungstechnik GmbH	Olfen	100,0 %	EUR	153.387,56
VALTRA Armaturen-Handelsgesellschaft mbH	Warstein-Belecke	100,0 %	EUR	51.129,19
Siepman Beteiligungs-GmbH	Warstein-Belecke	100,0 %	EUR	25.000,00
SD Machining GmbH	Warstein-Belecke	100,0 %	EUR	125.000,00

D. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Im Konzernabschluss nach HGB treten an die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Unternehmen deren Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, soweit sie nach dem Recht des Mutterunternehmens bilanzierungsfähig sind.

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde bis zum 31. Dezember 2010 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (1. Januar 2003).

Für die im Geschäftsjahr 2011 erstmalig in die **Kapitalkonsolidierung** einbezogenen Wertansätze der dem Mutterunternehmen gehörenden 60% der Anteile an der SD Machining GmbH, Warstein, wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB angewendet und das Eigenkapital dieses Tochterunternehmens zum Erwerbstag verrechnet. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgte letztmalig im Geschäftsjahr 2015. Im Januar 2016 wurde die Beteiligungsquote von 60 % auf 100 % erhöht. Der sich aus diesem Erwerbsvorgang ergebende verbleibende Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2016 als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgte letztmalig in 2019.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge sind ebenso mit den entsprechenden Zinsaufwendungen verrechnet worden.

E. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ab dem Monat der Anschaffung linear abgeschrieben.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wurde über eine Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die beweglichen Anlagegüter werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, teils linear, teils degressiv abgeschrieben, wobei die Zugänge innerhalb des Geschäftsjahres als zeitanteilige Jahresabschreibung ab Anschaffungs- bzw. Herstellungsmonat verrechnet werden. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 250,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden in einem Sammelposten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet; die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten, die Material- und Fertigungsgemeinkosten, die Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung. Die Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die **geleisteten Anzahlungen** wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren Risiken durch angemessene Abwertungen von den Nominalwerten Rechnung getragen. Die Forderungen aus dem Factoring wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert angesetzt und sind unbefristet oder kurzfristig angelegt und stehen zur freien Verfügung.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nominalwert bilanziert.

Der Ausweis der **aktiven und passiven latenten Steuern** beruht auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Drohverluste, Gewährleistungen und Gesenkkostenzuschüsse. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 16,1 %, welcher ausschließlich die Gewerbesteuer berücksichtigt.

	Temporäre Differenzen HB zu StB	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagen	8	1	0
Finanzanlagen	4	1	0
Pensionsrückstellungen	1.333	215	0
Sonstige Rückstellungen	613	98	0
Sonstige Rückstellungen	-236	0	38
	1.722	315	38

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC-Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2023 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,82 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2008 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden aufgrund der Bedingungen zu den Versorgungszusagen nicht berücksichtigt. Im Geschäftsjahr wurde unverändert von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und auf Zuführung der Pensionsrückstellungen für Zusagen, die vor dem 1. Januar 1987 erfolgt sind, verzichtet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie wurden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

F. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Anlagespiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB) wird gesondert als Anlage zum Anhang dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Eigenleistungen der Gesellschaft in Höhe von TEUR 894 (Vorjahr: TEUR 996) aktiviert, die auf das Sachanlagevermögen entfielen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten antizipative Posten in Höhe von TEUR 135.

3. Ausgleichsposten für eigene Anteile

Durch die Übernahme der Anteile an der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Siepmann Beteiligungs-GmbH, Warstein-Belecke, ist gemäß § 264 c Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 272 HGB ein Ausgleichsposten für die Anteile an der Komplementär GmbH zu bilden.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.877 (Vorjahr: TEUR 5.202) entfallen ausschließlich auf die inländische Muttergesellschaft.

Diese wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten

„Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Altersvorsorgeverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Parameter ermittelt:

Rechnungszinssatz	1,82 % p.a. (10-Jahres-Durchschnitt)
Rechnungszinssatz	1,74 % p.a. (7-Jahres-Durchschnitt)
Gehaltstrend	0,00 % p.a.
Rententrend	0,00 % p.a.

Aufgrund der Bedingungen zu den Versorgungszusagen wurde ein Rententrend von 0,00 % p.a. unterstellt.

Aus der gesetzlich erfolgten Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 31. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Gewinnausschüttungen gesperrt.

Die Siepmann-Werke GmbH & Co. KG macht im Geschäftsjahr unverändert von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch und verzichtet auf die Zuführung bei den Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987. Die nach Art. 28 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für sog. Alt-Zusagen betragen TEUR 1.818.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gesenk- kostenzuschüsse (TEUR 925), Rückstellungen für Weihnachtsgeld (TEUR 840), Rückstellungen für Zeitguthaben von Arbeitnehmern (TEUR 397), Rückstellungen für variable Bezüge von Arbeitnehmern (TEUR 333), Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 260), Rückstellungen für Gewährleistungen (TEUR 207), Rückstellungen für Resturlaubstage von Arbeitnehmern (TEUR 197), Rückstellungen für Schadenersatz (TEUR 150), Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (TEUR 135) sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (TEUR 108).

Der Erfüllungsrückstands- sowie der Aufstockungsbetrag der mit dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Altersteilzeitverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 588. Beim Deckungsvermögen handelt es sich um einen zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Commerzbank- Fonds. Der beizulegende Wert des Deckungsvermögens beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 328. Bei der Verrechnung der Altersteilzeitverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 8 mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 1 saldiert.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			Gesamt TEUR	Restlaufzeit		Gesamt TEUR
	≤ 1 Jahr TEUR	> 1 ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR		≤ 1 Jahr TEUR	Gesamt TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.659	3.003	0	6.662	3.690	9.337	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.014	0	0	8.014	7.390	7.390	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.520	2.202	0	4.722	2.809	5.660	
- davon aus Steuern	422	0	0	422	621	621	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	34	0	0	34	44	44	
Gesamt	14.193	5.205	0	19.398	13.889	22.387	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch folgende Sicherheiten gesichert:

- Grundschulden,
- Raumsicherungsübereignung Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sowie Halb- und Fertigwaren,
- Raumsicherungsübereignung der Einrichtungsgegenstände, Maschinen und weiteren Geräten,
- Globalabtretung der Rechte und Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen,
- Verpfändung von Guthaben auf dem laufenden Konto der SZ Fertigungstechnik.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- Leasing- und Contractingverträgen	1.997	1.320

G. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
nach Regionen		
Inland	52.719	56.209
Ausland	37.452	36.895
Summe	90.171	93.104

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Schadenersatzleistungen in Höhe von TEUR 719 (Vorjahr: TEUR 1.219) enthalten.

H. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der im Inland während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 454 Personen und teilt sich wie folgt auf:

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	288	290
Kaufmännische Angestellte	131	138
Auszubildende	35	33
Summe	454	461

2. Geschäftsführung

Einzig persönlich haftende Gesellschafterin ist die Siepmannteteiligungs-GmbH (Stammkapital: EUR 25.000,00) mit Sitz in Warstein-Belecke.

Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist:

Dipl.-Jur. Korinna Sophia Schwittay MBA, Warstein.

Die nach § 285 Abs. 9a HGB erforderlichen Angaben wurden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt (Schutzklausel).

3. Beirat

Die Siepmannt-Werke GmbH & Co. KG hat einen Beirat. Er setzt sich zum 31. Dezember 2023 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Nicolai Siepmannt, Kolbermoor, Gesellschafter, Beiratsvorsitzender,
- Prof. Dr.-Ing.- Gerd Jäger, Essen, ehem. Mitglied des Vorstandes der RWE Power AG,
- Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner, Bonn, Universitätsprofessor, Universität Dortmund, Präsident Leibniz-Gemeinschaft, Berlin,
- Christoph Beumer, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Meerbusch.

Die Gesamtbezüge des Beirates für das Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 57).

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 21 (DRS 21). Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie die im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kontokorrentrahmen in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen	96 TEUR
Sonstige Leistungen	23 TEUR
Steuerberatung	25 TEUR

6. Ergebnisverwendungsvorschlag der Muttergesellschaft

Die Geschäftsführung der Siepmann-Werke GmbH & Co. KG schlägt der Gesellschafterversammlung vor, das Jahresergebnis auf die Kapitalkonten der Gesellschafter zu verteilen.

Warstein, 18. Oktober 2024

Siepmann-Werke GmbH & Co. KG
Siepmann Beteiligungs-GmbH
Korinna Schwittay, Geschäftsführerin

Konzern-Anlagenspiegel

	01.01.2023 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	260.393,39	0,00	0,00	0,00	0,00	260.393,39
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.724.185,66	59.500,00	0,00	0,00	0,00	3.783.685,66
3. Geschäfts- oder Firmenwert	282.465,82	0,00	0,00	0,00	0,00	282.465,82
	4.267.044,87	59.500,00	0,00	0,00	0,00	4.326.544,87
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.787.214,07	0,00	0,00	0,00	0,00	34.787.214,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	68.442.189,03	334.802,25	1.838,09	0,00	0,00	68.775.153,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.772.071,92	929.318,40	0,00	0,00	0,00	28.701.390,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.852,80	23.904,87	0,00	0,00	0,00	77.757,67
	131.055.327,82	1.288.025,52	1.838,09	0,00	0,00	132.341.515,25
	135.322.372,69	1.347.525,52	1.838,09	0,00	0,00	136.668.060,12

	01.01.2023 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2023 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	260.393,39	0,00	0,00	0,00	260.393,39
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.449.477,49	30.427,00	0,00	0,00	3.479.904,49
3. Geschäfts- oder Firmenwert	282.465,82	0,00	0,00	0,00	282.465,82
	3.992.336,70	30.427,00	0,00	0,00	4.022.763,70
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.989.435,80	385.950,00	0,00	0,00	27.375.385,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.802.478,63	461.889,25	1.838,09	0,00	65.262.529,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.285.069,01	1.128.044,79	0,00	0,00	26.413.113,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Kumulierte Abschreibungen

01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
117.076.983,44	1.975.884,04	1.838,09	0,00	119.051.029,39
121.069.320,14	2.006.311,04	1.838,09	0,00	123.073.793,09

Buchwerte

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	303.781,17	274.708,17
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	303.781,17	274.708,17
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.411.828,27	7.797.778,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.512.623,40	3.639.710,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.288.276,52	2.487.002,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	77.757,67	53.852,80
	13.290.485,86	13.978.344,38
	13.594.267,03	14.253.052,55

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	1.902	1.908
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.006	2.178
+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-8	-18
-/+ Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-456	-541
-/+ Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	684	-57
-/+ Abnahme (-)/ Zunahme(+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	164	-336
+/- Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	1.228	961
- Ertragsteuerertrag	171	-31
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.691	4.064
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-60	-7
- Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen einschließlich Umbuchungen	-1.288	-2.098
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.348	-2.105
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.168	-1.857
+ Aufnahme von Mietkaufverbindlichkeiten	0	4.669
- Tilgung von Mietkaufverbindlichkeiten	-649	-2.843
- gezahlte Zinsen	-1.136	-846
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.953	-877
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-610	1.082
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	119	-963
+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-610	1.082
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-491	119
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2023	31.12.2022
Liquide Mittel	287	404
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-778	-285
	-491	119

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Kapitalanteile der Kommanditisten EUR	Konzern- Gewinn-/Konzernjahresüberschuss/ verlustvortrag EUR	Eigenkapital gemäß -fehlbetrag EUR	Konzernbilanz EUR
31.12.2021	6.722.539	56.279	-1.401.526	5.377.291
Verteilung auf die Gesellschafterkonten	-1.503.505	0	1.503.505	0
Verrechnung mit dem Konzern- Gewinn-/Verlustvortrag	0	101.978	-101.978	0
	-1.503.505	101.978	1.401.526	0
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	1.907.821	1.907.821
Verteilung auf die Gesellschafterkonten	835.121	0	-835.121	0
Sonstige Veränderungen	0	-158.257	158.257	0
Konzerngesamtergebnis	835.121	-158.257	1.230.958	1.907.821
31.12.2022	6.054.154	0	1.230.958	7.285.112
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	1.902.215	1.902.215
Verteilung auf die Gesellschafterkonten	2.833.208	0	-2.833.208	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	2.833.208	0	-930.993	1.902.215
31.12.2023	8.887.362	0	299.965	9.187.327

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden

Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 23. Oktober 2024

RST HANSA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zabel, Wirtschaftsprüfer
Dr. Pütz, Wirtschaftsprüfer